

6. Hiaz kimmt däs schean Fruahjäär



1. Hiaz kimmt däs schean Fruah - jäär, a lu - sti - ge Zeit!
Wem Berg und Tål a - per, Bua, des is a Freid !



Då wäch - sn schea - ne Blea - mal, då wächst's Hei und Grås, drum



wänn i ân däs Fruah - jäär denk, då freit's mi für bääß.

2. Hiaz kimmt däs schean Fruahjäär, Bua, des is a Lebm !

Då singan die Vogai, toant Nestl baun danebm ;

l: und obm auf n Birglätz, då grudlt schon der Håhn,
er måcht seine Gsetzl und schnacklt, wås er kån. :l

3. In Fruahjäär, då bliiht schon däs Hoadach am Roan,

a lebfrischer Bua, der bleibt då nit dahoam:

l: nimmt's Bixal auf d'Åchsl, an Steckn in die Hånd,
steigt auffi auf die Gamsberg und ummi nåch der Wånd. :l

Aus dem Pinzgau/Salzburg

Quelle: Curt Rotter, Sing mar oans! Salzburgerische Volksweisen, Wien 1926, Nr. 21

Worterkklärungen: aper = schneefrei; für bääß = um so mehr; Birglätz = Standort im Gebirge;
grudlt = balzt; Gsetzl = Strophe; schnacklt = balzt; Hoadach = Heidekraut